

geben, welche die Skepsis der Kundigen wachrufen, so wird wenigstens die vollständige Sammlung der thrakischen Nomenclatur, bei der uns vornehmlich der Gedanke leitet, das individuelle thrakische Volkselement möglichst getreu aus dem Wust der Ueberlieferung herauszuschälen, den Mitforschern als erwünschte Gabe erscheinen. So gehen wir denn ans Werk, in dem Bewusstsein, einen die alte Völkerkunde fördernden Stoff bearbeitet zu haben; die hiebei verwendeten Abkürzungen sind jedem Forscher auf diesem Gebiete genugsam bekannt; die Buchstabenfolge haben wir nach Lautgruppen geordnet.

AUZA; C. I. VI 228: Auza Scutio. Wz. eug, aug, 'erheben, mehren, fördern; wachsen, gross werden'?

AUT-ESBIS, mit der Variante Aut-lebis, Thracum regulus, qui in Cotyis Odrysi regnum impetum fecerat, Liv. 42 67, 4. Zum zweiten Glied vergleicht sich der bessische Esbenus.

'Αβρο, 'Αβρου- in den Mannsnamen:

'Αβρο-ζέλιμης ὁ Σεῦθου ἐρμηγνέως, Xen. An. 7 6, 43;

'Αβρού-πολις ὁ Σαπαίων βασιλεύς, Zeitgenosse des Perseus, Polyb. 22 8, 2, Liv. 42 13, 6. 41, 10, App. Mac. 11, Diod. 29 fr. 36, Paus. 7 10, 2. Da ζέλιμ- ‚Haut‘ bedeutet und -πορις, πολις nach unserer Deutung ‚Schlächter‘, so dürfte im ersten Gliede die Bezeichnung eines Schlachtthieres zu erkennen sein. Neben 'Αβρο-ζέλιμης finden wir die Schreibweise Αὐλού-ζέλιμης, neben 'Αβρού-πολις die Formen 'Αλλού-πορις, Aulu-por, so dass die Gleichung ἄβρο, ἄβρου = αὐλου, ἄλλου- keinem Bedenken unterliegt. Vielleicht gab es im Thrakischen eine Art Liquida, welche die Mitte zwischen r und l einhielt; das Altiranische kennt überhaupt nur r; noch jetzt zeigt das Ostromanische das angeborene Bestreben, r für lat. l einzusetzen, ebenso das Neugriechische seit der byz. Zeit; umgekehrt finden wir im Armenischen, zumal in der Nachbarschaft von b, den Eintritt von l für r, z. B. in albeur, elbair, verbunden mit der Neigung zur Metathese der beiden Consonanten. Setzen wir eine thrak. Grundform arvo-voraus, so erklären sich die Varianten awro, aurü (o, ü als Gleitvocal), aulü, allü. Dieses Element finden wir noch in dem byz. Ortsnamen 'Αβρο-λέβα Theophan. Chron. p. 729, einer Hochweide im Hämimontus; ob auch ἄβρό-τονον zur Sippe gehört, steht nicht fest, trotz 'Αβρό-τονον Θρήισσα γυνή γένος, Athen. 13 276, c.